

Jess. u. Amaz. Reiche, herrliche Natur!
Auf der grossen Weltenflur
Lässt du Herzen sich begegnen,
Herzen, die dich freudig segnen,
Findend deiner Liebe Spur.

Nad. In des Tempels öde Hallen
Festgebannt mit Seel und Leib,
Konnt' ich nur Gebete lallen,
Sah' ich nimmer Dich, o Weib!
Die Wolk' umnachtend den Männergeist,
Zerreisst!

Die lange schliefen,
Aus Seelentiefen
Auf brausen Gefühle,
Gleich Feuerbächen
Zu grünenden blühenden Lebensflächen.
Hin strömen sie
In Harmonie.

Amaz. Kannst Du mir die Schwester
retten,
Wie dein sanfter Blick verspricht,

An mein eignes Leiden ketten
Will ich diesen Jüngling nicht.

Nad. Dieses Aug' voll Seelengüte,
Ruht auf mir ernst, feierlich;
Ach, und dieser Wangen Blüthe
Wie entzückt, berauscht sie mich!

Jess. Jüngling, aufgeblüht zum Leben,
Flich, o flich von mir zurück:
Denn den Flammen übergeben
Ist mein Hoffen, ist mein Glück.
Mir genügt, wenn Ihr vereint,
Eine Thräne schweigend weint.

Nad. Umgewandelt ist mein Wesen,
Frühlingshauch die Brust mir schwellt.
Heil mir, Heil! ich bin genesen,
Auf des Lebens Hö'n gestellt;
Und zu lichten Unglücksnacht,
Treibt es mich mit Göttermacht!

Amaz. Wie im zarten Farbenspiele
Goldn'es Licht auf Fluren fällt.

NACHRICHT.

Herr Carl Bärmann wird im heutigen Concert
vortragen:

Variationen für Clarinette (eigene Compos.)

und

Adagio für Clarinette von Mozart.

XVII. Abonn.-Concert. d. 16. Februar 1843.

Die Concert-Direction.

18.

ge

m